

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand

9. März 2016

Sitzungstermin:	Mittwoch, 17.02.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:35 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Paul-Küpper-Platz 1, Bezirksamt Brand

Anwesende:

Ratsherr Peter Tillmanns

Herr Stefan Auler

Ratsherr Peter Blum

Herr Lorenz Hellmann

Herr Klaus Hußmann

Ratsfrau Iris Lürken

Frau Ute Lürken-Souvignier

Herr Joachim Meyer

Herr Dieter Müller

Frau Doris Müller

Frau Anne Pauli

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 1/21

Frau Ute Reiber

Herr Robert Wolf

Von der Verwaltung:

Sabine Fischer

Fachbereich Kinder, Jugend und Schule

Volker Schulze-Schwanebrügger

Fachbereich Immobilienmanagement

Jan Willen

Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen

Wolfgang Sanders

Bezirksamt Brand

Gäste:

Wolfgang Müller

Bürgerverein Brand

Ratsherr Wolfgang Palm

Als Schriftführerin:

Rosmarie Steffens

Bezirksamt Brand

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der
Bezirksvertretung Brand vom 02.12.2015 (öffentlicher Teil)
Vorlage: BA 1/0023/WP17**

- 3 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 4 **Gewerbepark Brand**
Stand der Vermarktung
- 5 **Bobenden/Lontzenweg Ausschilderung als Verkehrsberuhigte Bereiche**
Bürgerantrag vom 10.08.2015
Vorlage: FB 61/0377/WP17
- 6 **VII. Änderung Bebauungsplan Nr. 678 und Änderung Nr. 132 des Flächennutzungsplanes**
1980 - Brander Feld -
hier:
- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB
- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (2) BauGB
- Empfehlung zur vereinfachten Änderung
- Empfehlung zum Satzungs- und Änderungsbeschluss
Vorlage: FB 61/0365/WP17
- 7 **Parkraumbewirtschaftung Hochstraße und Bereich Marktplatz/ Marktstraße**
Gemeinsamer Antrag der CDU-Bezirksfraktion sowie der SPD-Bezirksfraktion Aachen-
Brand vom 25.08.2015
Vorlage: FB 61/0352/WP17
- 8 **Internetgeschwindigkeit im Ortsteil Krauthausen**
Antrag der FDP in der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 25.02.2015 (Nr.8/WP 17)
Vorlage: BA 1/0021/WP17
- 9 **Brander Senioren bleiben mobil**
- 10 **Behandlung von Anträgen**
- 11 **Beantwortung von Anfragen**

- Anfrage der SPD-BF vom 02.01.2016
Sachstandsbericht über die Verkehrsführung Kreuzung
Trierer Straße / Karl-Kuck-Straße im Zuge des BBPL 943
"Vennbahncenter"
- Anfrage der CDU-BF vom 07.01.2016
KiTa-Situation in Brand
Vorlage: BA 1/0022/WP17

12 **Mitteilungen der Verwaltung**

13 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 02.12.2015
(nichtöffentlicher Teil)
Vorlage: BA 1/0024/WP17**

- 2 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan -Rombachstraße/Wolferskaulwinkel- im Stadtbezirk
Aachen-Brand, im Bereich zwischen Rombachstraße, Vennbahnweg und
Wolferskaulwinkel
hier: Programmberatung
Vorlage: FB 61/0324/WP17**

- 3 **Bericht über private Bauvorhaben**

- 4 **Verschiedenes**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns eröffnet die 14. Sitzung der laufenden Ratsperiode der Bezirksvertretung Aachen-Brand und begrüßt die Mitglieder des Gremiums und alle Anwesenden.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Bezirksvertretung Brand vom 02.12.2015 (öffentlicher Teil) Vorlage: BA 1/0023/WP17

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand genehmigt die Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 02.12.2015 mit 2 Stimmenthaltungen wegen Nichtanwesenheit.

zu 3 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Die Fragesteller werden von Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns gebeten, aus datenschutzrechtlichen Gründen vorab zu erklären, ob sie mit der Namensnennung in der Niederschrift einverstanden sind.

Frau Michaela Pollokowski und Frau Sarra Benhadid-Kutsch, Aachen, haben eine Frage an Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns:

Die beiden Damen überreichen eine Unterschriftenliste für die Schaffung von U3-Betreuungsplätzen in Aachen-Brand an Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns. Das fehlende Betreuungsangebot für U3-Kinder stelle in Aachen-Brand die Familien vor erhebliche Herausforderungen. Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, sei eine Elterninitiative gegründet worden. Sie bitten um Auskunft darüber, wie es in Brand weitergehen wird.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns teilt mit, dass er Mitglied im Kinder- und Jugendausschuss sei, in dessen letzter Sitzung die Kindergartenstättenbedarfsplanung für das nächste Kindergartenjahr auf den Weg gebracht worden sei. Es würden weitere 72 Plätze im U3-Bereich ausgebaut, gesamtstädtisch sei dies eine Quote von knapp 44 % im U3-Bereich und im Ü3-Bereich 96 % für Brand. Dennoch bestehe in beiden Bereichen ein Nachholbedarf. Entsprechende Anträge der SPD- und CDU-Fraktion lägen vor. Es sei weiter beschlossen worden, dass ab dem 01.08. eine zusätzliche Notgruppe der Gruppenform 1C - eine klassische Ü3-Betreuung - im Auslagerungsstandort der KiTa Schagenstraße eingerichtet werde. Zudem entstehe ein neues Kita-Projekt Im Kollenbruch; die entsprechenden Pläne seien in der

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 5/21

Vorbereitung. Dieses Projekt könne aber erst in zwei Jahren realisiert werde. Er betont die gute Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule. Die Kindergartenbedarfsplanung müsse neu überdacht werden, weil es starke Zuzüge aus dem Umland und mehr Geburten im Stadtgebiet gebe. Durch die Schaffung der zusätzlichen Plätze werde die Zuzugs- und Geburtenquote quasi nur aufgefangen, wodurch der Aufwuchs an neuen Plätzen nicht fortschreiten könne, so dass sich der Prozess zur Schaffung einer bedarfsgerechten Deckung von angedachten 50 % im U3-Bereich einfach verzögere. In der heutigen Sitzung werde zu diesem Thema eine Mitarbeiterin des Fachbereich Kinder, Jugend und Schule Stellung nehmen.

Frau Britta Hafeneth-Jussen, Aachen, hat eine Frage an die CDU-Fraktion:

Frau Hafeneth-Jussen hat in Erfahrung gebracht, dass in dem neu entstehenden Gewerbegebiet an der Nordstraße ein Schrottplatz bzw. ein Autoteilzerkleinerungsbetrieb angesiedelt werden solle.

Sie macht Bedenken hinsichtlich der aufwändig sanierten Fläche geltend. Bei dem angedachten Gewerbe würden die zu verschrottenden Autos Flüssigkeiten verlieren, von dem entstehenden Lärm einmal ganz abgesehen. Sie bittet um Auskunft, ob ihre Befürchtungen berechtigt seien.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF antwortet, dass bei Grundstücksangelegenheiten der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss des Rates der Stadt zuständig sei. Schwierig sei es, wenn Interessen Dritter betroffen sind. Zwischenzeitlich habe der zuständige Fachbereich die Bürgerschaft informiert, so dass sie die Problematik als bekannt voraussetze. Ausweislich des Bebauungsplanes für dieses Gebiet sei ein solches Gewerbe dort nicht zulässig. Wenn ein solcher Betrieb dort angesiedelt werden solle, müsse in der Konsequenz die Bauleitplanung geändert werden und die Politik hierfür ihre Zustimmung geben. Bei den mit CDU- und SPD-Fraktion geführten Gesprächen sei klar geworden, dass dem nicht zugestimmt werde. Die Politik mache in der Stadt keine Bodenpolitik oder Bauleitplanung über Grundstücksverkäufe. Vor Jahren habe man sich dafür entschieden, kleinzähligen Einzelhandel oder Handwerksbetriebe im Gewerbepark Brand anzusiedeln. Die CDU-BF werde einer Änderung des Bebauungsplanes nicht zustimmen.

Frau Reiber von der GRÜNE-BF schließt sich den Ausführungen von Ratsfrau Lürken an. Ihre Fraktion sei gegen die Ansiedlung eines solches Betriebes.

Ratsherr Blum von der FDP ist der Auffassung, dass bei Eröffnung eines Gewerbegebietes mit Gewerbeansiedlung gerechnet werden müsse und die Verwaltung demnach zur Vermarktung des Geländes verpflichtet sei. Allerdings müsse die Ansiedlung eines Autoverwertungsbetriebes abgelehnt werden. Bezüglich der Emissionen und Geruchsbelästigungen sind die entsprechenden Vorschriften zu beachten und Beeinträchtigungen sollten ausgeschlossen werden. Seine Fraktion werde der Ansiedlung dieses Betriebes nicht zustimmen.

Herr Hellmann von der SPD-BF erklärt, dass die Bezirksvertretung Brand über die genannte Ansiedlung nicht informiert worden sei. Bis zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Brand werde die Verwaltung sicherlich Stellung beziehen. Die Politik bleibe bemüht, ein vernünftiges Gewerbegebiet zu entwickeln und werde sich gegen die Ansiedlung des in Rede stehenden Gewerbes aussprechen.

Herr Wolfgang Christ, Aachen, hat eine Frage an die Verwaltung:

Herr Christ teilt mit, dass seit Öffnung der Erschließungsstraße des Gewerbeparks Brand in der Nordstraße eine deutliche Verkehrszunahme verbunden mit Lärm und Schadstoffen festzustellen sei. Es sei für die Anwohner der Nordstraße schwieriger geworden, ihr Grundstück mit dem PKW zu verlassen. Die Anwohner der Nordstraße zwischen Brander Heide und Ertfstraße würden durch den Verkehr 2 x belästigt. Im Bebauungsplan sei festgeschrieben worden, dass der Knotenpunkt der Nordstraße, der Erschließungsstraße und der Brander Heide so ausgebaut werde, dass die Nordstraße keine zusätzliche Verkehre erfahren und keine Zubringerfunktion zum Gewerbegebiet haben solle. „Gibt es einen Knotenausbauentwurf oder sind solche Planungen vergeben worden und wann wird ein Knotenumbau erfolgen.“

Herr Sanders antwortet Herrn Christ, dass im Zusammenhang mit der Planung des Gewerbebereiches auch eine Umplanung des Knotens erfolgt sei. Geplant sei eine abknickende Vorfahrt für die Kreuzung, so dass der Verkehr von der Nordstraße von der Debyestraße kommend vorfahrtberechtigt in den Gewerbepark hineingeführt werde und der andere Teil der Nordstraße sowie die Zufahrt zur Brander Heide untergeordnet würden. Zwischenzeitlich sei eine Sperrung für Lkw-Verkehr in der Nordstraße ausgewiesen worden, weil Lkw-Verkehr in dieser Form nicht mehr notwendig sei, um die Grundstücke zu erschließen. Das Vorhaben sei stets im Zusammenhang mit dem Ausbau des Gewerbeparks gesehen worden, d. h. mit dem Straßenausbau im Gewerbepark werde der Knotenpunkt einbezogen. Ein konkreter Ausführungstermin könne zur Zeit noch nicht gemacht werden.

Herr Wolfgang Christ richtet eine Zusatzfrage an die Verwaltung:

„Werden die den Bürgern versprochenen Ziele bei der Planung berücksichtigt? Sollte der Knoten ausgebaut werden, schränkt man ein Linksabbiegen aus der Nordstraße in den Gewerbepark ein. Die Lkw-Fahrten sind nach wie vor vorhanden.“

Herr Sanders wird diese Frage und den Hinweis auf eine erhöhte Verkehrsbelastung in der Nordstraße durch den zuständigen Fachbereich klären lassen.

zu 4 Gewerbepark Brand Stand der Vermarktung

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Herrn Schulze-Schwanebrügger vom Fachbereich Immobilienmanagement.

Herr Schulze-Schwanebrügger erklärt anhand einer Power-Point-Präsentation den derzeitigen Vermarktungszustand des Gewerbeparks Brand und geht auf die Entstehung und Entwicklung des Geländes ein. Der Gewerbepark liege in der Nähe der Autobahn, der Trierer Straße und unmittelbar an der Nordstraße. Über ein Vorkaufsrecht sei das Gelände vom Bund erworben worden. Die seinerzeit vorhandenen Militärhallen hätten sich in einem schlechten Zustand befunden. Um eine Entwicklung des Grundstückes zu realisieren, sei Planungsrecht geschaffen worden. Schon Ende 2000 sei der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gefasst worden; Anfang 2007 sei der Bebauungsplan rechtskräftig geworden und seitdem auch geändert worden. Ende 2011 sei mit den Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen begonnen worden. Im Zeitraum von Herbst 2012 bis Herbst 2013 seien in Zusammenarbeit mit der StAWAG Kanalnetz und Versorgungsleitungen verlegt worden. Nach Fertigstellung der Baustraßen sei im Oktober 2013 mit der Vermarktung begonnen worden. Der Fachbereich habe hierzu eine eigene Homepage gestaltet, Plakate entworfen und sogar Werbung auf Bussen betrieben. In einem Teilgebiet des Geländes seien zwischenzeitlich die ersten Betriebe entstanden und bezogen worden. Ende 2013 seien 18 Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 28.140 m² verkauft worden; 11 Verkäufe mit einer Gesamtgröße von 27.000 m² seien bereits politisch beschlossen und über 5 Grundstücke mit einer Gesamtgröße von ca. 17.860 m² liefen zur Zeit die Endverhandlungen. Die betreffenden Firmen beschäftigten insges. 400 Mitarbeiter und beabsichtigten, nach Umzug weitere Mitarbeiter einzustellen.

Von ursprünglich 117.500 m² Verkaufsfläche seien 73.000 m² und somit 62 % vermarktet oder in der Vermarktung. 44.500 m² Gewerbefläche könne noch vermarktet werden.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bedankt sich bei Herrn Schulze-Schwanebrügger für seinen Vortrag. Er findet es enorm, dass in so kurzer Zeit so viele Grundstücke vermarktet wurden.

Herr Hellmann von der SPD-BF bedankt sich ebenfalls für seine Fraktion. Er möchte darauf hinweisen, dass es sich bei der Aussage „politisch beschlossen“ nicht um Beschlüsse der Bezirksvertretung handle, sondern um Entscheidungen, die der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss getroffen habe. Ein Mitsprache- oder Informationsrecht habe die Bezirksvertretung Brand in diesen Angelegenheiten nicht. Es sei für ihn nicht nachvollziehbar, wie bei einem gut ausgearbeiteten Plan über die Ansiedlung der Gewerbearten, ein Grundstück für den hier in Rede stehenden Betrieb verkauft werden konnte. Er hält es für wichtig, dass die Meinung der Brander Politik an entsprechender Stelle kundgetan werde.

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 8/21

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF bedankt sich für den Vortrag. Auch sie ist erfreut, wie schnell die Vermarktung des Gewerbeparks erfolgt sei. Bezüglich des verkauften Grundstücks für den Autoverwertungsbetrieb ist sie der Auffassung, dass das Grundstück zwar verkauft aber nicht mit dem Bebauungsplan vereinbar sei. Ihrer Meinung nach müsse auf der Geschäftsgrundlage der Kaufvertrag überprüft und gegebenenfalls rückabgewickelt werden.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF erklärt, dass der Wohnungs- und Liegenschaftsausschuss eine entsprechende Anfrage an die Verwaltung gerichtet habe. Dass ein solcher Betrieb nach dem Bebauungsplan dort nicht angesiedelt werden dürfe, sei zu dem Zeitpunkt nicht bekannt gewesen. Den Fortschritt der Vermarktung hält er für positiv.

Herr Schulze-Schwanebrügger antwortet auf die Frage des Herrn Hußmann, wann die ersten Gebäude entstehen werden, dass in den Verträgen mit der Stadt Aachen eine Bauverpflichtung verankert sei. Diese Bauverpflichtung besage, wieviel gebaut, wann begonnen werden und beendet sein müsse. Nach einem Jahr nach Abschluss des Kaufvertrages müsse demnach mit dem Bau begonnen werden. Verzögerungen könnten bei der Kreditvergabe durch die Banken entstehen, da die Abschlüsse zurzeit wegen der niedrigen Zinsen nicht so attraktiv seien. Wegen der günstigen Zinslage sei aber die Anzahl der Bauanfragen erhöht. Da die Fachverwaltung so ein Vielfaches mehr an Aufgaben habe, könne der übliche Zeitrahmen in den Genehmigungsverfahren nicht immer eingehalten werden. Ein Endausbau der Straßen vor Abschluss der Vermarktung könne nicht erfolgen. Die Grundstücke hätten unterschiedliche Breiten, und die daraus resultierenden Abstände der Einfahrten seien zu beachten, so dass 80 – 90% der Grundstücke vermarktet sein müssten, bevor der Endausbau erfolgen könne.

Herr Auler von der CDU-BF fragt nach der Qualität der Internetanschlüsse im Gewerbegebiet. Es gebe iT-Anbieter die immissionsarm als sog. Lückenfüller auf kleinen Flächen angesiedelt werden könnten. Es sollten Kontakte mit entsprechenden Anbietern geknüpft werden.

Herr Schulze-Schwanebrügger antwortet, dass in Brand vielfach eine 6.000-er Leitung vorhanden sei. Im Gewerbegebiet sei zwar eine schnelle Leitung möglich, was aber auch von der Nachfrage abhängig sei.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brand nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 5 Bobenden/Lontzenweg Ausschilderung als Verkehrsberuhigte Bereiche

Bürgerantrag vom 10.08.2015

Vorlage: FB 61/0377/WP17

Auf die Vorlage wird verwiesen.

Ergänzend teilt Herr Sanders mit, dass die Anwohner der Straßen Bobenden und Lontzenweg die Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereiches beantragt haben. Die Verwaltung sei ursprünglich davon ausgegangen, dass mit dem Ausbau einige Parkplätze im öffentlichen Straßenraum geschaffen werden können. Bei einer Bürgerinformation des Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen vor Ort, hätten sich aber die meisten Anwohner gegen eine Parkplatzeinrichtung im öffentlichen Straßenraum ausgesprochen. Stattdessen sei der Wunsch geäußert worden, möglichst viele privateigene Parkplätze zu schaffen. Aufgrund dieses Ergebnisses schlägt die Verwaltung nach Votum der überwiegenden Zahl der Anwohner vor, den Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern, indem der letzte Satz „Das Parken wird dann nur noch innerhalb der gekennzeichneten und farblich hervorgehobenen Flächen zulässig sein“ ersetzt wird durch die Ausführung „...dass in beiden Verkehrsberuhigten Bereichen kein öffentlicher Parkstand ausgewiesen wird“.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF kann das Begehren der Anwohner nachvollziehen.

Herr Meyer von der CDU-BF stimmt für seine Fraktion unter Hinweis auf die vielen dort wohnenden Familien mit Kleinkindern und dem von den Anwohnern selbst erklärten Verzicht auf Parkplätze dem Vorschlag zu.

Herr Hellmann von der SPD-BF äußert Vorbehalte gegen diesen Vorschlag. Für ihn bedeute dies, dass Besucher in den beiden Straßen nicht parken dürften und deshalb auf die Schagenstraße ausweichen müssten, wo sich Kindergarten und Grundschule befinden, obwohl der Parkdruck dort schon hoch sei. In der heutigen Zeit besäßen viele Familien mindestens 2 Autos und erhielten in der Regel auch Besuch. Begrüßenswert seien die Aussagen der Anwohner, zusätzlichen Parkraum auf ihren Grundstücken zu schaffen, der natürlich auch begrenzt sei. Viele Neubaugebiete seien zudem in der heutigen Zeit nicht mehr unterkellert, so dass die Garage oftmals zweckentfremdet und der Pkw vor der Garage geparkt werde. Gegen einen Ausbau der Straßen als Verkehrsberuhigten Bereich würden keine Einwände erhoben. Aber zumindest müsse die Parksituation beobachtet und im Nachhinein dann öffentliche Parkplätze markiert werden.

Er fragt nach und bittet vorab um Abklärung, ob der Ausbau vom Straßenbelag her bekannt sei, da es Verkehrsberuhigte Bereiche mit unterschiedlicher Farbgestaltung gebe, wo Fahrbahn- und Stellplatzbereich unterschieden werden könne. Außerdem bittet er um Auskunft durch die Verwaltung, wie viele Parkplätze in dem Bereich ursprünglich geplant waren und nun nicht eingerichtet werden sollen.

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 10/21

Sofern in den Verkehrsberuhigten Bereichen keine Autos parken, dürfte diese Situation einige Autofahrer zum Schnellfahren verleiten.

Laut Herrn Sanders gehe die Verwaltung davon aus, dass die Parkflächen in Verkehrsberuhigten Bereichen baulich in einem anderen Farbton abgesetzt würden. Dies würde nach dem derzeitigen Vorschlag in Bobenden und Lontzenweg jedoch nicht geschehen. Gleichwohl sei es möglich, die Parkflächen im Nachhinein mit Markierungen zu kennzeichnen. Ursprünglich seien für den Lontzenweg 15 und für Bobenden 5 Parkplätze vorgesehen gewesen. Zu den möglichen Nutzungskonflikten teilt Herr Sanders mit, dass private Stellplätze in Absprache mit den Besitzern auch von Besuchern genutzt werden könnten. Die Parkplatznachfrage der Besucher der Wohnhäuser beziehe sich zudem auf Tageszeiten außerhalb der üblichen Bring- und Abholzeiten an den Schulen und Kindergärten. Dies habe die Verwaltung dazu bewogen, mit ihrem Vorschlag dem Wunsch der überwiegenden Anzahl der Anwohner nachzukommen. In Verkehrsberuhigten Bereichen änderten sich allerdings die Strukturen im Laufe der Zeit. Aktuell wohnten viele Familien mit kleinen Kindern dort. Da sich dies im Laufe der Zeit verändern werde, solle in Zukunft über andere Parkmöglichkeiten in diesen Straßen nachgedacht werden. Der Ausbau würde nach den Osterferien zum 04.04.2016 beginnen.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF bemerkt, dass die Anwohner durchaus gut informiert seien und die Politik den Anregungen der Bürger in der Regel gerne folge. Sollte die Parkplatzsituation irgendwann nicht mehr vertretbar sein, könne eine Entscheidung zugunsten von Parkplätzen in der Bezirksvertretung Brand herbeigeführt werden. Ihrer Meinung nach entstehe der Parkdruck in den Wohnstraßen überwiegend nachmittags. Der Schutz der Kinder sollte allerdings stets an erster Stelle stehen. Damit die Problematik mit der Fachverwaltung eingehend beraten werden kann, stellt sie den Antrag, die weitere Behandlung des Tagesordnungspunkts auf die Sondersitzung am 16.03.2016 zu verschieben.

Ratsherr Blum von der FDP stimmt der Einschätzung von Herrn Hellmann zu. Er habe in seiner langjährigen politischen Tätigkeit oft festgestellt, dass die Anwohner von vornherein auf Parkplätze verzichtet haben. Im Nachhinein sei die Not dann doch groß und die Auffassung später geändert worden. Die Möglichkeit bleibe bestehen, die Parkplätze im Nachhinein zu schaffen.

Herr Müller von der SPD-BF bittet die Verwaltung um Prüfung, wie viele Parkmöglichkeiten im Bebauungsplan ursprünglich vorgesehen wurden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand beschließt, den TOP 5 Bobenden/Lontzenweg auf die Sondersitzung der Bezirksvertretung am 16.03.2016 zu verschieben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 11/21

zu 6 VII. Änderung Bebauungsplan Nr. 678 und Änderung Nr. 132 des Flächennutzungsplanes 1980 - Brander Feld -

hier:

- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (2) BauGB
- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 (2) BauGB
- Empfehlung zur vereinfachten Änderung
- Empfehlung zum Satzungs- und Änderungsbeschluss

Vorlage: FB 61/0365/WP17

Auf die Vorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der öffentlichen Auslegung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Rat, die VII. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 678 -Brander Feld- gemäß § 4 a Abs. 3 BauGB in Anwendung des § 13 BauGB wie folgt vereinfacht zu ändern:

- Festsetzung von zwei 10,0m breiten Schutzstreifen mit Leitungsrechten zugunsten der Versorgungsträger

Sie empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange die Stellungnahmen der Bürger sowie der Behörden zur öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, für beide Bauleitplanverfahren zurückzuweisen und die VII. Änderung Bebauungsplan Nr. 678 -Brander Feld- gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

Des Weiteren empfiehlt sie dem Rat, die Änderung Nr. 132 des Flächennutzungsplanes 1980 in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 7 Parkraumbewirtschaftung Hochstraße und Bereich Marktplatz/ Marktstraße
Gemeinsamer Antrag der CDU-Bezirksfraktion sowie der SPD-Bezirksfraktion Aachen-Brand vom 25.08.2015
Vorlage: FB 61/0352/WP17

Auf die Vorlage wird verwiesen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis, wonach die gewünschten flächendeckenden Kurzzeitparkzonen aller öffentlichen Parkstände an der Straße Marktplatz im Rahmen der noch ausstehenden endgültigen Beschilderung der dortigen Straßenbaumaßnahme vorgenommen werden.

Zusätzlich werden die im beiliegendem Planauszug eingetragenen Kurzzeitparkmöglichkeiten in der Hochstraße zwischen Trierer Straße und Rollefstraße für die Markttage dienstags und samstags von 07:00 Uhr bis 14:00 Uhr mit Auslegung der Parkscheibe bei nächster Gelegenheit ausgeschildert. Der Antrag gilt damit als behandelt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 8 Internetgeschwindigkeit im Ortsteil Krauthausen
Antrag der FDP in der Bezirksvertretung Aachen-Brand vom 25.02.2015 (Nr.8/WP 17)
Vorlage: BA 1/0021/WP17

Ratsherr Blum von der FDP bemerkt, dass der Antrag von ihm bereits vor einem Jahr gestellt worden sei. Da ein Zwischenbericht seitens der Verwaltung nicht erfolgt sei, habe er selbst die Initiative ergriffen. Aufgrund eines Gespräches im Herbst letzten Jahres zwischen ihm und dem Geschäftsführer von NetAachen konnte erreicht werden, dass im Zusammenhang mit Schmithof und Kornelimünster die Möglichkeit eröffnet wurde, einen Anschluss für Krauthausen herzustellen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Der Antrag gilt damit als behandelt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 9 Brander Senioren bleiben mobil

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Herrn Wolfgang Müller, Vorsitzender des Bürgervereins Brand e.V.

Herr Müller bedankt sich für die Einladung zur heutigen Sitzung. Er stellt anhand einer Power-Point-Präsentation das seit dem 24.07.2015 bestehende Projekt „Senioren bleiben Mobil“ des Bürgervereins vor und gibt Namen der Leitungs- und Koordinierungsteams bekannt. Im August und September 2015 seien Plakate und Flyer erstellt und verteilt worden. Die für das Projekt erarbeitete Homepage sei mit der Internetseite des Bürgervereins verknüpft und immer aktuell.

Es sei ein Einsatzplan mit der jeweiligen Verfügbarkeit der Fahrer erarbeitet worden. Drei Handys seien nun über eine Anrufweitschaltung miteinander verbunden, so dass täglich zwischen 10:00 – 15:00 Uhr ein Mitarbeiter telefonisch erreichbar sei. Zu jeder Fahrt werde ein Fahrauftrag erteilt und dem jeweiligen Fahrer per Mail zugestellt. Die Fahrer trafen sich zum Erfahrungsaustausch einmal monatlich, eine Teambesprechung finde einmal wöchentlich statt. Das Seniorenmobil sei für Senioren mit eingeschränkter Mobilität gedacht, für die ein Taxi nicht infrage komme und die den Bus nicht nutzen könnten. Sogar Rollstuhlfahrer könnten den kostenlosen Fahrdienst nutzen. Bei Entgegennahme des Fahrauftrages werde der Fahrgast befragt, ob ein Rollstuhl vorhanden oder eine Fahrbegleitung zusätzlich erforderlich sei. Im Jahre 2015 seien insgesamt 93 Fahrten mit dem Seniorenmobil durchgeführt worden. Seit Beginn des Projektes habe sich die Nachfrage kontinuierlich erhöht. Der Schwerpunkt der Fahrten liege bei Arztbesuchen, Therapien und Gottesdiensten und werde in Brand als Start- oder Zielpunkt durchgeführt.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bedankt sich bei Herrn Müller für seine Präsentation.

Herr Meyer von der CDU-BF ist erfreut über die Entwicklung des Projektes und wünscht weiterhin gutes Gelingen.

Frau Müller von der SPD-BF bedankt sich bei Herrn Müller vom Bürgerverein. Sie könne aus eigener Erfahrung berichten, dass eine Rollstuhlfahrt einige Herausforderungen mit sich bringe, da nicht alle Rollstühle gleich groß und gleich ausgestattet seien. Die Ausfüllung der Fragebögen bei Auftragsannahme erscheine deshalb sinnvoll. Sie bittet Herrn Müller, den Dank ihrer Fraktion an alle Beteiligten des Projektes auszurichten.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF bedankt sich für den Vortrag und stellt fest, dass der Fahrdienst überwiegend zu 50 % von älteren und bedürftigen Personen genutzt werde. Er fragt nach, was mit den anderen 50 % sei.

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 14/21

Herr Müller erklärt, dass es bei dem Projekt um Brander Senioren gehe, die sich in der Regel für die Fahrten kein Taxi leisten können. Die Personen würden allerdings nicht überprüft. Wer anrufe und Bedarf geltend mache, werde gefahren, zumal es sehr schwierig sei festzustellen, ob die Person tatsächlich bedürftig sei. Es bestehe aber kein Wettbewerb zum Taxengeschäft, da Fahrten mit dem Seniorenmobil unentgeltlich seien.

Laut Ratsherrn Blum von der FDP solle deutlich gemacht werden, dass es sich um kein Konkurrenzgeschäft zu einem Taxenunternehmen handelt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 10 Behandlung von Anträgen

Folgende Anträge liegen als Tischvorlage vor:

1. Antrag der SPD-BF vom 12.02.2016
Planung und Einrichtung einer weiteren Kita für Brand
2. Antrag der CDU-BF vom 15.02.2016
Antrag auf Ertüchtigung Brander-Feld-Weg

Die Anträge wurden entsprechend an die Fachbereiche weitergeleitet.

zu 11 Beantwortung von Anfragen

- Anfrage der SPD-BF vom 02.01.2016

**Sachstandsbericht über die Verkehrsführung Kreuzung Trierer Straße / Karl-Kuck-Straße
im Zuge des BBPL 943 "Vennbahncenter"**

- Anfrage der CDU-BF vom 07.01.2016

KiTa-Situation in Brand

Vorlage: BA 1/0022/WP17

Folgende Anfragen liegen vor:

1. Anfrage der SPD-BF vom 02.01.2016

Sachstandsbericht über die Verkehrsführung Kreuzung Trierer Straße/Karl-Kuck-Straße im Zuge
des Bebauungsplanes 943 „Vennbahncenter“

Ein Vermerk vom 16.02.2016 liegt als Information zum Sachstand vor, da in der heutigen Sitzung der
Bebauungsplan behandelt werden sollte, eine zeitgerechte Vorlage durch die Verwaltung aber nicht
eingebracht werden konnte. Am 16.03.2016 soll eine Sondersitzung stattfinden, damit in der Folge die
Fachausschüsse und der Rat beraten können.

2. Anfrage der CDU-BF vom 07.01.2016

Anfrage zur KiTa-Situation in Brand

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Frau Fischer vom Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
(FB 45).

Frau Fischer teilt mit, dass sie aus dem Kita-Portal die aktuellen Zahlen ausgelesen habe. Hierüber
erhalte der Fachbereich 45 im Moment die meisten Anmeldungen im Kindertagesstättenbereich. Aktuell
lägen 105 Vormerkungen vor, d. h. 105 Kinder suchten zum 01.08.2016 einen Betreuungsplatz in Brand,
davon seien 96 Kinder in Brand wohnhaft. Demgegenüber stünden zurzeit ca. 40 - 45 im Sommer
freiwerdende Plätze im Bezirk Brand, weitere 52 freie Plätze würden aus der Kindertagespflege hinzu
kommen. Die bestehende zusätzliche Gruppe für den Ortsteil Brand könne in den Pavillons der
Schagenstraße weiter verbleiben, d. h. es würden weitere 20 Plätze hinzu kommen, sofern der Stadtrat
dem zustimmen würde. Die angemeldeten 105 Kinder würden im Regelfall durch Wegzug o. ä. nicht alle
zum Sommer eintreffen. Außerdem würden die Eltern erfahrungsgemäß ihre Kinder bei Wegfall des
Bedarfs im Portal nicht immer abmelden. Eine gewisse Unsicherheit nach unten sei deshalb gegeben.
Darüber hinaus habe der Kinder- und Jugendausschuss den Vorschlag unterbreitet, 3 weitere Gruppen
für das nächste Kindergartenjahr zu beantragen, obwohl jetzt schon 107 Plätze zusätzlich für Kinder über
3 Jahre in der Kindergartenbedarfsplanung für das gesamte Stadtgebiet eingerichtet worden seien.

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 16/21

In früheren Jahren seien tatsächlich Kita-Plätze im Ü3-Bereich abgebaut worden. Aufgrund der massiven Zuzüge nach Aachen im vergangenen Jahr sei dies nicht mehr zu vertreten.

Im letzten Jahr habe im Bezirk Brand eine Diskussion darüber stattgefunden, inwieweit die geplante Kita Im Kollenbruch früher an den Start gehen könne. Es würden nun Vorbereitungen des Gebäudemanagements der Stadt Aachen dahin getätigt, diese Tageseinrichtung im Rahmen des Konjunkturpakets 3 zu realisieren. Da die Fläche bereits für eine Bebauung ausgewiesen sei, könne bis Ende 2018 der Bau abgeschlossen werden. Die Verwaltungsvorlage werde der Fachbereich 45 in den nächsten Wochen erstellen.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bedankt sich bei Frau Fischer für ihren Bericht und fragt nach, ob sie Neuigkeiten zur U3- und Ü3-Verteilung aus der Bedarfssituation habe. Seine nächste Frage geht dahin, ob die Nachfrage zu Tagespflegeplätzen weiter anhält oder ob eine Stagnation der zur Verfügung stehenden 52 Plätzen festzustellen sei.

Frau Fischer antwortet, dass sie die Zahlen nicht explizit nach U3 und Ü3 aufgeschlüsselt vorliegen habe, aber dennoch in der U3-Betreuung tendenziell zu wenig Plätze vorhanden seien. Von der aktuellen Situation der Voranmeldung her sei ein ungedeckter Bedarf von 10 Plätzen gegeben und im Bereich der Ü3-Bereich bestehe ein leichter Überhang. Sie bittet darum, die Zahlen mit Vorsicht zu betrachten, da sich bis zum 01.08. noch einiges ändern könne. Die angesprochene Zahl von 52 Tagespflegeplätzen sei keinesfalls statisch, sondern verändere sich permanent. Sie könne aus den Kontakten mit dem Verein für familiäre Tagesbetreuung berichten, dass es immer wieder Veränderungen und Verschiebungen gebe.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF bedankt sich bei Frau Fischer und merkt an, dass den Ausführungen der Verwaltung keine große Lücke zwischen Angebot und Nachfrage zu entnehmen sei. Gleichwohl habe er bei der Einwohnerfragestunde erfahren, dass bei den Eltern große Nöte bei der Unterbringung ihrer Kinder für U3-Plätze bestehen.

Frau Fischer antwortet, dass sich bei den Eltern, die in der Voranmeldung sind und noch keinen Platz bekommen haben, insgesamt noch 105 Kinder im System befänden. Viele dieser Eltern würden zunächst die Kita im U3-Bereich wählen und nicht die Tagespflege. Doch auch die Zahl der Tagespflegekinder sei von der Kita-Belegung abhängig, da die Kinder zunächst in die Kitas aufgenommen würden. Nach Aufnahme werde dann die Tagespflegeperson mitgeteilt. Es könne im Vorfeld häufig nicht gesagt werden, ob das Kind die Tagespflege verlässt oder nicht. Man befinde sich in der schwierigen Übergangszeit und deshalb hätten auch viele Eltern noch keine konkrete Zusage. Sie begrüßt den wahrscheinlichen Weiterbestand der Notgruppe und hofft, dass das Neubauprojekt Im Kollenbruch alsbald auf den Weg gebracht werden kann.

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 17/21

Herr Hellmann von der SPD-BF bedankt sich bei Frau Fischer für ihren Bericht. Er nimmt Bezug auf die gestellten Anträge der Fraktionen und erklärt, dass sich die Bezirksvertretung Brand seit Jahren um eine Verbesserung der Kindergartensituation bemühe. Es gebe besorgte Eltern, die mit einer Unterschriftenaktion auf die Problematik aufmerksam machen, obwohl die Verwaltung nun aktuell Zahlen vortrage, die nicht so dramatisch seien. Bei gesamtstädtischer Betrachtungsweise des Kindergartenbedarfsplans werde Brand bei den Ü3-Plätzen mit 80,7% und U3-Plätzen mit 34,4 % am schlechtesten versorgt. Der bestversorgte Sozialraum habe demgegenüber einen Deckungsgrad von 131,5% für Ü3-Plätze und im U3-Bereich 68,7%. Vor einigen Jahren sei die Gruppe in der Kita Jackstraße verkleinert worden. Das zur Verfügung gestellte Grundstück Im Kollenbruch sollte mit einer neuen Kita im Jahre 2020 bebaut werden; durch eine konzentrierte Aktion könne die Bebauung nun 2018 erfolgen. Es entstünden immer mehr Neubaugebiete im Bezirk, bei denen gleichzeitig auch Kindergartenplätze im Bebauungsplanverfahren zu berücksichtigen wären. Das Problem sei zwar gesamtstädtisch zu lösen, doch die Initiative solle Richtung Brand gelenkt werden, um die Ungleichbehandlung zu vermeiden.

Frau Fischer erklärt, dass mit dem Blick von heute niemand aus der Fachverwaltung mehr eine Kindertageseinrichtung zur Verfügung stellen würde. Damals sei mit einer konzertierten Aktion des Fachbereichs und des Dezernenten beim Ministerium versucht worden, weitere Plätze für Aachen zu schaffen. Es seien zwar zusätzliche Plätze bereitgestellt worden, dies bleibe aber weit unterhalb dessen, was für Aachen nötig gewesen wäre. Die Kinderzahlen wären massiv eingebrochen, sodass an vielen Stellen leerstehende Kindergartengruppen vorhanden gewesen seien. Unter der damaligen Gesetzeslage und den Rahmenbedingungen seien Kita-Tagesstätten geschlossen worden. Im Bebauungsplanverfahren werde durch Fachbereichsbeteiligung nachgefragt, inwieweit Flächen gebraucht würden, wenn eine gewisse Größe von Baugebieten da sei. Es sei lange Jahre schwierig gewesen, Kindergartenplätze auf der linken Seite der Trierer Straße zu belegen.

Ratsherr Palm schließt sich den Ausführungen von Herrn Hellmann an und fragt nach, nach welchen Kriterien die Kindergartenplätze vergeben werden und ob es eine Prioritätenliste gibt.

Frau Fischer antwortet, dass die Vergabekriterien nach dem Kinderbildungsgesetz mit dem Elternrat in der Einrichtung abgestimmt würden. Im Regelfall spiele bei den Trägern das Alter der Kinder eine Rolle, die Berufstätigkeit der Eltern, ob die Familien aus dem Sozialraum sind und ob es sich um Geschwisterkinder handelt.

Frau Pauli von der SPD-BF bedankt sich bei Frau Fischer und ist erfreut, dass die Kita Im Kollenbruch wohl zeitnah gebaut werden könnte. Da die Kita in der Schagenstraße derzeit mit 5 Gruppen ausgelegt sei, solle jetzt eine 6. Gruppe eingerichtet werden. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten halte sie die Einrichtung einer weiteren Gruppe für problematisch. Nach einem Vergleich der Zahlen müsse sie

«SINAME»

Ausdruck vom: 28.04.2016

Seite: 18/21

feststellen, dass fast 19 % der Kinder im Ü3-Bereich keinen Kita-Platz erhielten. Sie bittet Frau Fischer um Aufklärung.

Frau Fischer stellt fest, dass die Kindertagespflege für Kinder unter 3 Jahren finanziert werde. Es bestünden von Jahr zu Jahr Schwankungen bei der Kalkulation, wie viele Kinder in die Schule gehen, obwohl dadurch wieder Plätze in der Kindertageseinrichtung frei würden. In diesem Jahr würden voraussichtlich 134 Kinder in die Schule wechseln. Die Pavillons in der Schagenstraße seien so angelegt worden, dass tatsächlich 6 Gruppenräume zur Verfügung stünden. Es handele sich allerdings nicht um den Standard einer stationären Kita. Im Moment befänden sich in dieser Einrichtung über 20 U3-Kinder; geplant seien nur 10 neue Plätze für die Auslagerung. Gleichzeitig werde verwaltungsintern geprüft, inwieweit spezielles Mobiliar beschafft und der Lärmschutz verbessert werden könne. Die Auslagerung der 6. Gruppe sei – wenn überhaupt - erst im nächsten Jahr geplant.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bedankt sich bei Frau Fischer und bittet sie, die Anregungen und geäußerten Gedanken aus der Bezirksvertretung Brand mit in den Fachbereich zu nehmen.

zu 12 Mitteilungen der Verwaltung

- Straßenbauvorhaben allgemein und Ausbau Münsterstraße
(hierzu liegt ein Bericht des Bezirksamtes Brand vom 16.02.2016 vor)
- Auspflanzaktion Brander Markt
Es wurden zwei Rhododendronbüsche und ein Ilex im Rahmen der von der Bezirksvertretung beschlossenen Aktion zur Verwendung in privaten Gärten ausgepflanzt; die restlichen Pflanzen wurden entfernt und entsorgt. Mit den geplanten Baumfällungen wurde unmittelbar nach Karneval begonnen.
- Das Toilettenhäuschen in der Eschenallee wurde heute mit dem städtischen Gebäudemanagement besichtigt, um ein Angebot für den Abriss einzuholen. Die Kostenübernahme durch das Gebäudemanagement wird als realistisch angesehen. Die neue automatische Toilette der Fa. RBL wurde für Brand reserviert.
- Die Parkplätze neben der Marktschule und im Bereich Wolferskaul (Parkplatz Schwimmhalle) wurden straßenrechtlich dem öffentliche Verkehr gewidmet. Damit besteht ein Anspruch der Öffentlichkeit, diese Parkplätze regulär zu nutzen.
- Die Cambio Parkplätze sollen dauerhaft vom Parkplatz neben der Marktschule auf die gegenüberliegende Straßenseite vor Haus Nr. 28 verlegt werden, da ansonsten immer wieder veranstaltungsbedingte Nutzungseinschränkungen zu berücksichtigen wären.

- Die Kirmesveranstaltungen in Brand sollen in diesem Jahr möglichst trotz Umbau des Markplatzes zur Wahrung der Kontinuität stattfinden. Deshalb sollen die Sommer- und Herbstkirmes verkleinert auf dem Gelände des Brander Bahnhofs stattfinden. Bei der Herbstkirmes besteht ein Zusammenhang mit dem verkaufsoffenen Sonntag. Es muss aber noch geklärt werden, ob die technischen Voraussetzungen an dem Ausweichstandort gegeben sind.
- Die Verlegung des Wochenmarkts auf den neuen Parkplatz neben Schule ist möglich und während der Umbauarbeiten zwingend notwendig. Eine Sperrung Fahrbahn Marktstraße/Marktplatz ist dann nicht erforderlich. Auch auf eine Umleitung des Busverkehrs soll möglichst verzichtet werden.
- Die bislang als Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge genutzten Sporthallen an der Rombachstraße sind zwischenzeitlich geräumt worden. Nach Rückbau und Reinigung können die Turnhallen für den Schul- und Vereinssport aller Voraussicht nach direkt nach den Osterferien (04.04.2016) wieder genutzt werden.

zu 13 Verschiedenes

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF fragt nach, wie lange der jetzige Zustand nach den Baumfällungen auf dem Marktplatz anhalte. Sie werde aus der Bürgerschaft stets hiernach befragt. Sie schlägt vor, im Bezirksamt einen Plan auszuhängen und Angaben über die neu zu pflanzenden Bäume zu machen. Durch die Baumfällaktion sei der Marktplatz teilweise stark verschmutzt.

Frau Reiber von der GRÜNE-BF teilt mit, dass der Altkleidercontainer Wilhelm-Ziemons-Straße/Ecke Wolferskaul dringend geleert werden müsse, da die Bürger/Innen zwischenzeitlich ihre Altkleider in Tüten um den Container herum stellen.

Herr Sanders gibt bekannt, dass am 17.03.2016 eine Sondersitzung der Bezirksvertretung Brand stattfinden solle, um über den Bebauungsplan „Vennbahncenter“ und die Änderungen am Knotenpunkt Trierer Straße/Karl Kuck Straße/Vennbahnweg zu beraten.

Das Porträt von Herrn Herbert Henn, welches anlässlich des Neujahrsempfangs enthüllt wurde, hat seinen Platz im Trauzimmer gefunden.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF kritisiert die Verwendung von Kunststoffschnipseln als Wurfmaterial beim Brander Karnevalszug und bittet darum, den Veranstalter zu einem Verzicht derartiger Materialien aufzufordern.

Herr Sanders teilt mit, dass in diesem Jahr erstmalig Verkehrskadetten der Verkehrswacht Aachen e.V. die Brander Unterböhner als Veranstalter bei der Sicherung des Karnevalszuges unterstützt haben. Das Absperrmaterial wurde in diesem Jahr, wie zugesagt, durch den Aachener Stadtbetrieb zur Verfügung gestellt.

Herr Auler von der CDU-BF fragt nach, wann die Drehung der Einbahnstraßenregelung in der Röhrigstraße entsprechend der Beschlusslage der Bezirksvertretung umgesetzt wird. Hierzu berichtet Herr Sanders, dass dies in den nächsten Tagen im Rahmen der Endbeschilderung nach Ausbau der Marktstraße erfolgen wird. Herr Auler weist darauf hin, dass in der Rombachstraße die als Pkw-Stellplätze ausgewiesenen Parkplätze durch Lkw beparkt werden.

N i e d e r s c h r i f t
öffentliche/nichtöffentliche Sondersitzung der
Bezirksvertretung Aachen-Brand

12. April 2016

Sitzungstermin:	Dienstag, 15.03.2016
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	18:35 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal Paul-Küpper-Platz 1, Bezirksamt Brand

Anwesende:

Ratsherr Peter Tillmanns

Herr Stefan Auler

Ratsherr Peter Blum

Herr Lorenz Hellmann

Herr Klaus Hußmann

Ratsfrau Iris Lürken

Frau Ute Lürken-Souvignier

Herr Dieter Müller

Frau Doris Müller

Herr Robert Wolf

Abwesende:

Herr Joachim Meyer

entschuldigt

Frau Anne Pauli

entschuldigt

Frau Ute Reiber

entschuldigt

Von der Verwaltung:

Katrin Ulbort	Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen / Verkehrsmanagement
Jan Willen	Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen / Verbindliche Bauleitplanung
Rosmarie Steffens	Bezirksamt Brand

Gäste:

Wolfgang Schuckließ	BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr. Reinhold Baier GmbH
---------------------	---

Als Schriftführerin:

Sonja Gunkelmann	Bezirksamt Brand
------------------	------------------

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

- 3 **Vennbahncenter, verkehrliche Auswirkungen und Ausführungsbeschluss zum Umbau des Knotens Trierer Straße/Karl-Kuck-Straße/Anbindung Vennbahncenter**
Vorlage: FB 61/0389/WP17

- 4 **Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 953 -Trierer Straße / Vennbahnweg -
Änderung Nr. 129 des Flächennutzungsplanes 1980 - Trierer Straße / Vennbahnweg -
hier:**
 - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 und der erneuten Beteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB
 - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
 - Empfehlung zur vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes
 - Empfehlung zum Satzungs- und Änderungsbeschluss**Vorlage: FB 61/0387/WP17**

5 **Bobenden/Lontzenweg Ausschilderung als Verkehrsberuhigte Bereiche**
Bürgerantrag vom 10.08.2015
Vorlage: FB 61/0377/WP17

6 **Mitteilungen der Verwaltung**

7 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

1 **Verschiedenes**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns eröffnet die 15. Sitzung der laufenden Ratsperiode der Bezirksvertretung Aachen-Brand, begrüßt die Mitglieder des Gremiums und alle Anwesenden und freut sich über das Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Er weist auf die Besonderheit der Sondersitzung hin, in der einige wichtige Beschlussfassungen anstehen.

zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Die Fragesteller werden von Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns gebeten, aus datenschutzrechtlichen Gründen vorab zu erklären, ob sie mit der Namensnennung in der Niederschrift einverstanden sind

Herr Elmar Mertens aus Aachen hat eine Frage an Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns

Herr Mertens macht auf den Ratsbeschluss aufmerksam, der die Bekanntmachung nichtöffentlicher Themen im Ratsinformationssystem beinhalte und fragt, wie die Bezirksvertretung Aachen-Brand dies zukünftig umsetzen werde.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns erklärt, dass die Bezirksvertretung Aachen-Brand den Ratsbeschluss umsetzen werde.

Frau Sigrid Gerke aus Aachen hat folgende Frage an Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns

Frau Gerke fragt im Hinblick auf das geplante Vennbahncenter nach, ob sie in dem vom Vorhaben betroffenen Haus wohnen bleiben könne.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns erklärt, dass diese Frage weder durch die Politik noch von der Verwaltung beantwortet werden könne. Es handele sich um ein privates Mietverhältnis und der Vermieter müsse diese Frage beantworten.

Herr Hans Hufnagel aus Aachen richtet eine Frage an Herrn Bezirksbürgermeister Tillmanns

Herr Hufnagel verweist im Zusammenhang mit dem geplanten Vennbahncenter auf Zwangsmaßnahmen/Zwangsenteignungen aus dem Jahre 2015 hin. Der Broschüre der Stadt Aachen habe er entnehmen können, dass die Mieter des Hauses Ringstraße Nr. 17 Kontakt mit der Fa. Thesauros AG aufnehmen könnten. Das Haus sei behindertengerecht gebaut worden und seine Frau sei schwerbehindert. Er habe eine Kündigung zum 01.01.2016 erhalten und mit Herrn OB Philipp bereits ein Gespräch geführt.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns vermisst eine Fragestellung und nimmt die Anmerkung von Herrn Hufnagel als Statement auf.

Herr Nico Bienen aus Aachen hat eine Frage an die Fraktionen

Herr Bienen ist Sprecher der Anwohnerinitiative Lontzenweg, die sich für eine Ausweisung dieser Straße als verkehrsberuhigter Bereich einsetzt. Er habe festgestellt, dass nur 5 Parkplätze im Lontzenweg hergestellt werden sollen. Einen Parkdruck in diesem Bereich sehe er für die nächsten 5 bis 15 Jahre nicht, da in der Schagenstraße ausreichend Parkplätze vorhanden seien. Herr Bienen fragt, ob Einigkeit zwischen Politik und Anwohnerschaft bestehe, den Lontzenweg als „Spielstraße“ auszuweisen.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF hält einen verkehrsberuhigten Bereich grundsätzlich für erstrebenswert. Maßnahmen, wie das Aufstellen von Schildern „Privatparkplatz“, ließen jedoch durchaus Parkdruck erkennen. Es handele sich um einen Abwägungsprozess und sie spreche sich für die CDU-BF für die Einrichtung von 5 Parkplätzen im Lontzenweg aus.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF begrüßt die Initiative der Anwohner.

Ratsherr Blum von der FDP erklärt, dass er die Ausführungen von Ratsfrau Lürken unterstütze. Für den Ausbau des Lontzenweges seien Haushaltsmittel vorgesehen, die im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen würden.

Herr Hellmann von der SPD-BF berichtet, dass er bei den sachlichen Gesprächen beim Ortstermin die vorhandenen Bedürfnisse erkannt habe. Da nicht jeder Anwohner über eine Garage und / oder einen Privatparkplatz verfüge, unterstütze er den Vorschlag, 5 Parkplätze im Straßenraum anzulegen. Unstrittig sei der Wunsch auf einen verkehrsberuhigten Bereich. Parkende Fahrzeuge verhinderten zwar nicht das Durchfahren der Straße, trügen jedoch erfahrungsgemäß zu einer Verkehrsberuhigung bei. Für die Zukunft entstehe weiterer Parkdruck.

Herr Stefan Schwanen aus Aachen hat eine Frage an die Fraktionen und die Verwaltung

Herr Schwanen erklärt, dass einer der geplanten Parkplätze sich direkt gegenüber seiner Garage befände und deshalb Schwierigkeiten beim Ein- und Ausfahren auftreten könnten. D. h. um die Garage mit seinem Pkw verlassen zu können, müsse er einmal komplett durch den Lontzenweg fahren. Wie vertrage sich dies mit einer Verkehrsberuhigten Zone?

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns teilt mit, dass die Frage durch den Fachbereich beantwortet werden sollte.

Nachfrage von Herrn Stefan Schwanen an die Fraktionen

Herrn Schwanen war der Ortstermin leider nicht bekannt. Er möchte wissen, ob nach Ausbau der Straße noch Möglichkeiten zur Änderung bestehen.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF erklärt, dass eine nicht nutzbare Garage einen Eingriff in das Eigentum darstelle und sie daher empfehle, sich mit dem Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen in Verbindung zu setzen.

Ratsherr Blum von der FDP schließt sich den Ausführungen von Ratsfrau Lürken an und erklärt, dass die Verwaltung den Bürgerantrag eingehend geprüft habe. Für die Einrichtung eines Verkehrsberuhigten Bereichs seien bestimmte Grundvoraussetzungen zu erfüllen. Er sehe die Angelegenheit bei der Fachverwaltung in guten Händen und unterstütze den Wunsch der Anwohner auf Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereichs.

zu 3 Vennbahncenter, verkehrliche Auswirkungen und Ausführungsbeschluss zum Umbau des Knotens Trierer Straße/Karl-Kuck-Straße/Anbindung Vennbahncenter
Vorlage: FB 61/0389/WP17

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Frau Ulbort vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen sowie Herrn Schuckließ von der Fa. BSV.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF bedankt sich für die aussagekräftige Vorlage. Die Planung der Ein- und Ausfahrt sei nicht unkritisch. Die Verlegung zweier Querungsmöglichkeiten vermindere das Gefahrenpotential beim Linksabbiegen vom Parkplatz des zukünftigen Vennbahncenters. Die Sicherheit von Radfahrern und Rollstuhlfahrern sei bei dieser Planung gegeben, ebenfalls die Erreichbarkeit des Centers von beiden Fahrtrichtungen aus.

Herr Hellmann von der SPD-BF schließt sich dem Dank von Frau Lürken an. Um Konfliktsituationen zwischen Radfahrer und Fußgänger zu vermeiden, sollten nach Möglichkeit die Radfahrer, die aus Richtung Trierer Straße kommend über den Fußweg in die Karl-Kuck-Straße hineinfahren, auf die Gefahrensituation aufmerksam gemacht werden. Die das Grundstück der Tankstelle verlassenden Pkw-Fahrer könnten die Ampel gut erkennen. Überdacht werden sollte die Aufstellung der Pkw unmittelbar vor der Ampel. Ein anhaltender Linienbus könnte sich leichter in den fließenden Verkehr einfädeln, wenn die Ampel versetzt würde.

Herr Müller von der SPD-BF merkt an, dass nach 22:00 Uhr die Zuwegung von der Rombachstraße zum Parkplatz des Vennbahncenters durch eine Schranke gesperrt werde und fragt nach, ob dann eine andere Schaltung der Ampelanlage am Knoten Karl-Kuck-Straße/Trierer Straße vorgesehen werde? Es müsse sichergestellt sein, dass beim Abbiegen auf den Parkplatz nach 22:00 Uhr keine Fehlleitung wegen der geschlossenen Schranke auftrete. Dem Plan könne entnommen werden, dass die Aufstellmarkierung für Linksabbieger vom Parkplatz in Richtung Aachen weit von der Ampel zurückgesetzt sei.

Frau Ulbort vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen zeigt anhand eines Plans, dass Radfahrer aus der Karl-Kuck-Straße kommend aufgrund der räumlichen Gegebenheiten ein Stück über den Gehweg fahren müssen, um den in beiden Richtungen führenden Radweg zu erreichen. Daher sei hier eine Ausschilderung „Geh-/Radweg für Radfahrer frei“ vorgesehen.

Zu den von der Tankstelle ausfahrenden Pkw teilt Frau Ulbort mit, dass bei der vorgeschlagenen Lösung die Fahrzeuge für die anderen Verkehrsteilnehmer gut erkennbar seien. Sollte sich die Situation wesentlich verschlechtern, könne ein Schild „Bei Rot bitte Zufahrt freihalten“ nachgerüstet werden. Die Möglichkeit für Pkw-Fahrer, direkt aus der Karl-Kuck-Straße in die Trierer Straße abzubiegen, sollte nicht realisiert werden.

Zur Frage einer anderen Ampelsteuerung in der Nacht teilt Frau Ulbort mit, dass verkehrsabhängige Steuerungen mit entsprechenden Induktionsschleifen in der Fahrbahn vorgesehen seien. Die Signalgeber für die Trierer Straße würden auf Dauergrün stehen. Die Beeinträchtigung der Grünen Welle solle lediglich bei querenden Fußgängern oder herausfahrenden Pkw erfolgen. Beim Überfahren einer Haltelinie müsse immer noch ein Räumen des Knotens möglich sein, sobald der feindliche Verkehrsstrom wieder einsetze. Durch die zurückliegende Haltelinie würden die notwendigen Schleppkurven für Lkw und größere Kfz frei gehalten.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF sieht mit der Planung die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gewährleistet. Die zuzügliche Ampelphase hätte er gerne erläutert.

Der Gutachter Herr Schuckließ erklärt, dass die Planung des Knotenpunktes auf Grundlage einer Verkehrssicherheitsanalyse und gleichzeitigen Verkehrszählungen erfolgt sei. Es sei gründlich überprüft worden, ob die geplante Signalanlage mit den speziell entwickelten Signalzeitenplänen harmonisiert.

Zu den Bedenken der Anwohner kann Herr Schuckließ mitteilen, dass bei der damaligen Verkehrszählung die vorhandene Tankstelle berücksichtigt worden sei. Bei einem Spitzenwert von 40 Kfz/h sei die gewünschte Leistungsfähigkeit an dieser Stelle des Knotenpunktes gegeben. Zusätzlich habe eine Bewertung der Geradeausfahrer stadteinwärts stattgefunden.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bedankt sich bei Frau Ulbort und Herrn Schuckließ für ihre Vorträge.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen Mitte nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis. Sie empfiehlt dem Mobilitätsausschuss, den Umbau der Knotenpunktes Trierer Straße/Karl-Kuck-Straße/Anbindung Vennbahncenter gemäß Plan AY-S-E-L01 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

**zu 4 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 953 -Trierer Straße / Vennbahnweg -
Änderung Nr. 129 des Flächennutzungsplanes 1980 - Trierer Straße / Vennbahnweg -
hier:**

- Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 und der erneuten Beteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB**
 - Bericht über das Ergebnis der Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB**
 - Empfehlung zur vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes**
 - Empfehlung zum Satzungs- und Änderungsbeschluss**
- Vorlage: FB 61/0387/WP17**

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns begrüßt Herrn Willen vom Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen.

Herr Willen sieht ein über Jahre hinweg gereiftes Projekt, bei dem viele Anregungen berücksichtigt werden konnten. Daher könne man von einer qualitativ guten Umsetzung des Bebauungsplanes ausgehen. Jetzt sei der Satzungsbeschluss zu fassen. Im Rahmen der Offenlage konnten gute Anregungen von Seiten des Bezirks und auch des Planungsausschusses genutzt werden, so z. B. die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Aldi-Marktes und dem Drogeriefachmarkt. Zusätzlich werde auf dem Kundenparkplatz eine Solartankstelle für Pedelecs und Pkw installiert, was auch im Durchführungsvertrag geregelt sei. Die Grünraumplanung auf der Stellplatzanlage werde nochmals überdacht. Da die Stellplätze räumlich begrenzt seien, sei die Anzahl der Bäume reduziert worden, die Pflanzqualität dieser Bäume sei jedoch hoch angesiedelt. Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Willen, dass das Gebäude Ringstraße 15 a (Plan Nr. 6) stehen bleibe, jedoch der Gebäudekörper reduziert werden müsse. Für den angrenzenden Nachbarn sei dies eher eine Verbesserung als eine Verschlechterung. Die Planung sehe den Abriss des Hauses Nr. 17 tatsächlich vor.

Weiterhin erklärt Herr Willen, dass zur jetzigen Vorlage zusätzliche Fragen aufgetreten seien. Städtebaulich habe der Architektenbeirat an dem bestehenden Baukörper (Plan 5) einen Anschluss gefordert, und für den Baukörper angrenzend an das Haus Heussstraße Nr. 41 sei ein Pultdach vorgesehen. Davon nehme man nun Abstand, da die Höhenverhältnisse mit dem Bestandsgebäude nicht übereinstimmen. Auf die Frage bzgl. Heussstraße 41 (Plan 11), wie sich der Stellplatzbau auf die Gartengrundstücke auswirke, teilt Herr Willen mit, dass mittels eines Lärmgutachtens überprüft worden sei, ob ein Schallschutz installiert werden müsse. In der Offenlage sei eine Hecke dargestellt worden, die weiterhin vertraglich geregelt sei.

Herr Hellmann von der SPD-BF erinnert an den Antrag der SPD-BF vom 18.03.2005 auf Überprüfung des Geländes. Es sei bekannt gewesen, dass es zu Parkplatzproblemen beim EDEDA-Markt kommen würde und dass der Lidl- und der OBI-Markt wegziehen würden. Das Einkaufszentrum Rothe Erde sei in Planung und das Aquis Plaza sei bereits im Gespräch gewesen; nicht zu vergessen sei auch der Internethandel. Es habe daher die große Befürchtung bestanden, dass der Stadtbezirk Brand an

Attraktivität verlieren könne. Der Brander Einzelhandel sei jedoch fußläufig gut erreichbar; die Kaufqualität müsse in Brand erhalten bleiben.

Herr Hellmann kann die Einwände und Sorgen der Anwohner gut verstehen, die ihre Wohnungen durch den Bau des Vennbahncenters verlieren werden. Leider stimmten viele Interessen nicht immer überein, so dass ein Ausgleich gefunden werden müsse.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF kann sich an die Planungen aus dem Jahre 2005 erinnern. Im Rahmen der regen Beteiligung sei vieles von der Verwaltung umgesetzt worden. Eingaben seien gemacht, Argumente abgewogen und Gutachter eingeschaltet worden. Es sei nachvollziehbar, dass sich viele Brander Bürgerinnen und Bürger durch ein solch umfangreiches Projekt beeinträchtigt fühlen könnten. Ihr sei aber auch bewusst, dass die Kaufkraft in Brand unterstützt und erhalten werden müsse.

Ratsfrau Lürken sieht die Lösung des Problems der Mieter, die ihre Wohnungen verlieren werden, auf zivilrechtlicher Ebene. Die Bedenken der Anwohner der Heussstraße könne sie ebenfalls verstehen, müsse allerdings auch die Notwendigkeit der Erreichbarkeit über eine weitere Zuwegung anerkennen.

Ratsherr Blum von der FDP geht in die geschichtliche Entwicklung von Brand bis 2005 zurück. Brand sei ein florierender Bezirk und Veränderungen, wie der Umbau des Brander Marktplatzes und der Neubau des Vennbahncenters seien sehr wichtig für den Stadtbezirk. Auch ihm sei bekannt, dass die Kaufkraft in Brand und die Attraktivität des Stadtbezirks erhalten bleiben müsse. In Bezug auf die Räumung ihrer Wohnungen müssten betroffene Anwohner mit ihren Vermietern Kontakt aufnehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Er glaube an eine letztendlich zufriedenstellende Lösung für alle Betroffenen.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF bedauert die unbefriedigende Beantwortung der Einwohnerfragen, erkennt aber die zahlreichen Anstrengungen an, um im Vorfeld Lösungen zu finden. Er begrüßt die Ladestelle für Elektrofahrzeuge, bedauert aber, dass die von der Politik geforderte Anpflanzung von 20 zusätzlichen Bäumen nicht erfolge, da die Anzahl der Parkplätze offenbar Vorrang habe. Weiterhin sehe er den Punkt der nördlichen Anbindung des Fuß- und Radwegs als nicht abschließend gelöst, da die Anbindung der Heussstraße nicht dargestellt sei. Er schlägt daher vor, den Beschluss im Sinne einer fachtechnischen Planung und Ausführung der Verkehrsanbindung an die Heussstraße mit getrennter Fuß- und Radwegeführung zu Lasten des Vorhabenträgers zu erweitern.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns bittet Herrn Hußmann um Einverständnis, die von ihm aufgeführten Bedenken in das Protokoll aufzunehmen, ohne vom Beschlussentwurf abzuweichen.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF erklärt sich einverstanden.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns verweist auf eine Redewendung des ehemaligen Bezirksbürgermeisters Herbert Henn, der einmal gesagt habe, „nichts ist so beständig, wie die Veränderung“. Gerade in diesem Jahr sei dies im Stadtbezirk Brand extrem zu sehen, wie z. B. dem

Umbau des Brander Marktplatzes und dem Bau des Vennbahncenters. Berechtigte Interessen Einzelner seien ihm bewusst, wohl wissend, dass nicht jedes Problem gelöst werden könne. Letztendlich sei jeder Abwägungsprozess ein schwieriges Thema.

Seinen Dank spreche er ausdrücklich der Verwaltung und der Bezirksvertretung aus, deren Mitglieder gewählt seien, um Abwägungsprozesse zu beraten und Beschlüsse zu treffen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand nimmt den Bericht der Verwaltung über das Ergebnis der öffentlichen Auslegung und der erneuten Beteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB zur Kenntnis.

Sie empfiehlt dem Rat, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 953 – Trierer Straße / Vennbahnweg – gemäß § 4a Abs.3 BauGB wie folgt vereinfacht zu ändern:

- Reduzierung des geplanten Einzelhandelsgebäudes im Vorhaben- und Erschließungsplan zur Einhaltung der notwendigen Abstandflächen zum Grundstück, Gemarkung Brand, Flur 7, Flurstück 1136 (Ringstraße 15 a)
- Konkretisierung und Verdichtung der Anpflanzung von Bäumen im Geltungsbereich des Bebauungsplans und redaktionelle Anpassung im Landschaftspflegerischen Fachbeitrag und der Begründung.
- Beschränkung der Randsortimente im Sondergebiet SO 3 –Lebensmittel-Verbrauchermarkt- auf maximal 20% der Verkaufsflächen

Sie empfiehlt dem Rat, nach Abwägung der privaten und öffentlichen Belange, die Stellungnahmen der Öffentlichkeit sowie der Behörden zur öffentlichen Auslegung, die nicht berücksichtigt werden konnten, für beide Bauleitplanverfahren zurückzuweisen und den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 953 – Trierer Straße / Vennbahnweg - gemäß § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung zu beschließen.

Des Weiteren empfiehlt sie dem Rat, die Änderung Nr. 129 des Flächennutzungsplanes 1980 der Stadt Aachen in der vorgelegten Fassung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 5 Bobenden/Lontzenweg Ausschilderung als Verkehrsberuhigte Bereiche
Bürgerantrag vom 10.08.2015
Vorlage: FB 61/0377/WP17

Auf die Vorlage wird verwiesen.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns nimmt Bezug auf den vor der heutigen Sitzung stattgefundenen Ortstermin mit Vertretern des Fachbereichs Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen sowie Mitgliedern der Bezirksvertretung Aachen-Brand, an dem auch mehrere Anwohner teilgenommen haben.

Ratsfrau Iris Lürken von der CDU-BF äußert sich verständnisvoll zu dem Begehren der Anwohner auf Verkehrsberuhigte Bereiche und bedankt sich für die aufgebrachte Geduld.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF sieht einen Widerspruch zur Behandlung des TOP in der Sitzung der Bezirksvertretung Brand vom 17.02.2016, da ursprünglich 11 Parkplätze im Verkehrsberuhigten Bereich vorgesehen waren.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF bestätigt, dass in der Verwaltungsvorlage tatsächlich 11 Parkplätze vorgesehen waren. Einen kompletten Verzicht auf Parkplätze lehne sie ab, da eine öffentliche Fläche vorhanden sei, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehe. Sie habe feststellen können, dass im Lontzenweg nicht nur auf Privatgrundstücken geparkt werde. Außerdem hätten nicht alle Anwohner die eingereichte Unterschriftenliste unterschrieben. Die Straßen seien dem Gemeingebrauch gewidmet und sie sehe durchaus die Möglichkeit, 5 Parkplätze im Lontzenweg sowie 2 Parkplätze in Bobenden vorzusehen. Die Nutzbarkeit von Parkplätzen gegenüber Garageneinfahrten müsse verträglich sein und solle durch die Fachverwaltung vorab nochmals geprüft werden.

Herr Hellmann von der SPD-BF begrüßt die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches im Lontzenweg, womit Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben werde. Er nimmt Bezug auf den Antrag der SPD-BF aus dem Jahre 2015 zum Ausbau des Lontzenweges und bittet um zeitnahe Umsetzung der Maßnahme.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF fragt, ob ein Antrag gestellt werden könne, dass im Lontzenweg keine öffentlichen Parkplätze angelegt werden.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns antwortet, dass für verkehrsberuhigte Bereiche grundsätzlich keine Parkplätze vorgesehen seien. Es bedürfe einer gesonderten Kennzeichnung der Parkflächen und eine entsprechende Festlegung durch die Bezirksvertretung in Zusammenarbeit mit der Fachverwaltung.

Herr Hußmann von der GRÜNE-BF stellt fest, dass sodann geklärt werden müsse, wie viele Parkplätze im Lontzenweg eingerichtet würden.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns antwortet, dass der Ortstermin mit den Anwohnern und der Fachverwaltung stattgefunden habe um abzuklären, wo Parkplätze denkbar wären bzw. im Abwägungsprozess möglich wären.

Ratsherr Blum von der FDP verweist auf die heutige Einwohnerfragestunde, in der bereits ausführlich über dieses Thema beraten worden sei und bedankt sich bei den Anwohnern für das einvernehmliche und informative Treffen vor Ort. Er würde für die FDP einem Beschluss auf Einrichtung von 5 Parkplätzen im Lontzenweg und 2 Parkplätzen in Bobenden zustimmen, allerdings mit dem Zusatz „ohne starke Beeinträchtigung unmittelbarer beteiligter Anwohner“.

Ratsfrau Lürken von der CDU-BF teilt in Bezug auf die Häuser 65, 67 und 64 die Bedenken der Anwohner. Um die Maßnahme auf den Weg zu bringen, empfiehlt sie der Bezirksvertretung Brand einen Beschluss zu fassen. Die Gelder für den Ausbau seien vorhanden, die Ausschreibung erfolgt und der Ausbau erwünscht. Das Problem der Markierung eines Parkplatzes direkt gegenüber einer Garagenausfahrt könne evtl. durch das Aufsetzen eines Blumenkübels gelöst werden. Die Finanzierung des Blumenkübels wäre aus Investitionsmitteln machbar. Sollte es wider Erwarten zu massiven Problemen im Bereich Bobenden kommen, stehe die CDU-BF den Anwohnern jederzeit gerne zur Verfügung.

Herr Auler von der CDU-BF legt dar, dass ein neuer Prüfauftrag ohne rechtliche Probleme die Aufhebung der Ausschreibung und damit die Verzögerung der Maßnahme nach sich ziehe. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass damit die vorhandenen Haushaltsmittel für die Maßnahme evtl. nicht mehr zur Verfügung stünden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand beschließt, die neuen Verkehrsflächen Bobenden und Lontzenweg nach deren endgültigem Straßenausbau als verkehrsberuhigte Bereiche nach § 325/326 StVO auszuschildern.

Das Parken wird dann nur noch innerhalb der gekennzeichneten und farblich hervorgehobenen Flächen zulässig sein.

Die Bezirksvertretung Aachen-Brand beschließt weiterhin, in Bobenden 2 Parkplätze gem. Plan 2007_036_L1B und 5 Parkplätze im Lontzenweg gem. Plan 2007_036_L2B zu schaffen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

zu 6 Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

zu 7 Verschiedenes

Ratsherr Blum von der FDP macht auf die umfangreichen Tiefbauarbeiten in Krauthausen aufmerksam. Die Krauthausener Straße solle während der Osterferien komplett gesperrt werden und er hätte sich eine zeitnahe Information für die Anwohner gewünscht. Er bittet die Verwaltung um einen Sachstandsbericht inklusive Zeitplan für die nächste Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Brand am 20.04.2016.

Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns verweist auf folgende Anträge des Bürgervereins Brand vom 24.02.2016 hin, welche als Tischvorlage vorliegen:

1. Antrag auf besondere Berücksichtigung des alten Kirchwegs zwischen Niederforstbach und der Abtei Kornelimünster sowie der Inderoute in den Landschafts- und Flächennutzungsplan“

2. „Antrag auf Unterstützung bei der Umsetzung von Wanderwegen, insbesondere
 - auf Prüfung von Wegeverbindungen im Bereich „Vennbahnbogen – Rollefbachtal“ und „Brander Wald – Sebastianusweg – Eilendorfer Straße“
 - sowie auf Berücksichtigung der Planungen in den neuen Landschafts- und Flächennutzungsplänen